

**D**u bist wirklich wie ein wildes Pferd.

...eigentlich passt du nicht länger in unsere Struktur.

Heute brauchen wir keine Leute mehr wie dich, die Pioniere sind und auf eigene Faust etwas aus dem Boden stampfen können.

Jetzt haben wir eine straffe Organisation mit Management und Organigrammen.

Such dir etwas Neues, aber bei uns gibt es keinen Platz mehr für dich" erklärten mir meine langjährigen Freunde.

Ich konnte meinen Ohren nicht trauen. Hatten diese Leute wirklich recht, dass ein Wildpferd wie ich unnütz geworden war, weil es etwas weniger Herdeninstinkt als die große Meute hat?

Wie verhielt sich denn eigentlich so ein Tier in freier Wildbahn?

Ich wollte es um meinetwillen wissen und dann fand ich folgendes heraus:

In einer Herde von wilden Pferden auf den weiten Steppen Nordamerikas gibt es immer ein oder zwei Wildpferde, die etwas Einzelgänger sind. Sie sind teilweise bei der Herde, aber dann scheren sie aus und suchen nach neuen Futterplätzen. Aber nicht für sich selbst, sondern für die Herde. Also, sie kehren jeweils zur Menge zurück und führen sie aus dem Status Quo.

Diese Einzelgänger sind fürs Überleben des wilden Tierbestandes äußerst wichtig .. So beobachtete man zum Beispiel, dass, wenn eisig kalte Winterstürme im Anzug sind, ganze Rinderherden sich eng aneinander drängend, einen Kreis bilden, mit Kopf nach innen. Den Hintern nach außen gekehrt, Sturm und Wetter ausgesetzt, frieren sie sich so zu Tode.

Doch der Pferdeeinzelgänger entfernt sich von der Herde und sucht einen Schutzplatz, zu dem er dann die Herde führt und ihnen so zum Überleben hilft.

Einzelgänger-Wildpferde finden auf innovative Weise neue und eigene Wege, kehren wieder zur Herde zurück, aber sie sind im Kommen und Gehen begriffen für das Wohl der Herde.

Mehr und mehr wurde ich jetzt ermutigt. Meine Persönlichkeit bestand zu einem guten Teil aus dieser Art von „Modus Operandi“. Eigentlich war ich doch etwas risikofreudiger als viele andere in unserer Organisation. Wie oft hatte ich doch andere aufgerufen, im Glauben das Unmögliche im Vertrauen auf Gott zu wagen.

Herdeninstinkt war nicht meine bevorzugte Lebensweise. Immer wieder stellte ich festgefahrene Bürokratie in Frage und wurde für "Unbewegliche" unangenehm, besonders, wenn ich aus ihrer kontrollierten Sicherheitszone ausbrach, um etwas Neues zu beginnen.

Zusätzlich wurde mir wohler, als ich mich schlicht so akzeptierte, wie ich war und dem Bibelwort beipflichtete: "Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin."

Nachdem ich von der Breitseite von meinen Mitarbeitern gerammt worden war, galoppierte ich fröhlich weiter hinaus auf die Steppe, auf der Suche nach neuen Futterplätzen, die ich auch bald fand.

Vielleicht bist auch du von deiner Umgebung missverstanden. Finde von Gott heraus, zu was du von ihm berufen bist und folge dann seinem dir zugewiesenen Auftrag.

Fühlst du dich in der Herde wohl, dann bleib drin, aber halte Ausschau auf Wildpferde, die dich weiterführen.

Bist du ein Wildpferd, kehre zur Herde zurück und teile ihnen deine neugefundenen Futterplätze mit, aber behalte deine Flexibilität und deine Freiheit.